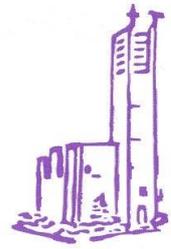


# Ev. Pfarrgemeinde Hallein



## Sonntagsgruß für den 17. Sonntag nach Trinitatis, 12. Oktober 2025

„Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ (1. Johannes 5,4c)

Liebe Mitglieder unserer Halleiner Pfarrgemeinde!

„Sieg“ – was für ein Wort in dieser Zeit! In einer Welt, in der die Mächtigen meinen, durch einen Sieg einen Krieg beenden und Frieden herstellen zu können. Was für ein Irrtum!

Der Glaube aber kennt einen anderen Sieg – einen, der nicht durch Stärke, sondern durch Vertrauen entsteht. Denn Glaube ist Vertrauen.

Der Verfasser des ersten Johannesbriefes meint mit „Welt“ nicht die Schöpfung oder die Menschen, sondern jene Mächte, die uns von Gott entfremden: Angst, Selbstsucht, Lieblosigkeit, Gleichgültigkeit. Diese Welt zu „überwinden“ heißt also nicht, ihr zu entfliehen, sondern ihr mit einem anderen Geist zu begegnen.

Dieser andere Geist ist oft ein Weg gegen den Strom. In einer Zeit, in der Fake News, Hasskommentare und wirtschaftliche Unsicherheit das Klima vergiften, wird Vertrauen schnell als Naivität belächelt. Und doch ist es gerade dieser Glaube, der trägt:

Das Vertrauen, dass Liebe stärker ist als Zynismus, dass Vergebung mehr verändert als Vergeltung, dass Gott inmitten der Dunkelheit Licht entzündet. Mein Schwiegervater, dessen Konfirmationsspruch dieser Vers war, pflegte zu sagen: „Man muss miteinander reden, über alles reden!“

Der „Sieg des Glaubens“ zeigt sich nicht in Erfolg oder Macht, sondern darin, dass ein Mensch trotz allem an Güte festhält. Er oder sie glaubt, dass Wandel möglich ist – in mir, in dir, in der Welt.

So ist der Sieg des Glaubens kein Triumph über andere, sondern ein Triumph der Liebe über die Angst. Er geschieht leise: wo jemand Frieden sucht statt Streit, zuhört statt urteilt, Hoffnung sät statt Resignation.

Unser Glaube überwindet die Welt – nicht indem er sie verlässt, sondern indem er sie verwandelt.

Peter Pröglhöf